



# asim Jahresbericht 2006

Basel, im Mai 2007

## 1. asim Begutachtung (vormals MEDAS Universitätsspital Basel)

Das Jahr 2006 war im Dienstleistungsbereich „asim Begutachtung“ geprägt durch die Anpassungen an die neuen Tarifvorstellungen des Bundesamtes für Sozialversicherung. Die bisherigen Kapazitäten von 360 Gutachten jährlich für die Invalidenversicherung hatten demnach um 25% auf rund 450 Gutachten aufgestockt zu werden. Dies um den Pendenzenberg der IV mit abzubauen zu helfen und im Interesse aller mitzuwirken, die Bearbeitung von IV-Anmeldungen massiv zu beschleunigen. Da die asim auch die Gutachterskapazitäten für die Privatversicherungen kontinuierlich ausbaut, verlangte dieses Wachstum einen enormen Effort der fallführenden Ärztinnen und Ärzte, der in der asim Begutachtung beteiligten Fachspezialisten von Neurologie, Rheumatologie und Psychiatrie wie natürlich auch der Administration.

2006 wurden gesamthaft 551 Explorationen in komplexen Fällen für die Sozialversicherungen (Invalidenversicherung, Unfallversicherung: 453 Gutachten) und die Privatassekuranz (Unfallversicherer, Haftpflichtversicherer, Krankentaggeldversicherer: 98 Gutachten) sowie für Gerichte durchgeführt, insbesondere zum Fragekreis Arbeitsfähigkeit, Integritätsschäden, Kausalitätsfragen. Die Verteilung auf die beigezogenen Fachspezialisten variiert von Jahr zu Jahr etwas doch bleiben Krankheitsbilder in Psychiatrie, Rheumatologie und Neurologie mit Neuropsychologie immer die am häufigsten abzuklärenden Fragestellungen.

2006 wurden in folgenden Fachdisziplinen Begutachtungen vorgenommen:

Psychiatrie und Psychosomatik	96 % aller Explorationen
Rheumatologie	85 %
Neurologie	57 %
Neuropsychologie	17 %
Orthopädie	4 %
Pneumologie	6 %
Ophthalmologie	2 %
HNO	2 %
Diverse	13 %

Die Qualitätskontrolle für die Gutachten wurde laufend ausgebaut durch die regelmässig stattfindenden Konsensuskonferenzen, durch Stichproben der ärztlichen Leitung und durch regelmässige Fachfortbildungen für das asim Team.

## 2. asim Lehre und Forschung

Die Bereiche Lehre und Forschung konnten im Jahr 2006 erfolgreich weiter ausgebaut werden. Im Zentrum stand die inhaltliche Festigung des Fachthemas Versicherungsmedizin in der medizinischen Fakultät Basel und im schweizerischen Netzwerk Versicherungsmedizin, sowie die definitive Drittmittelbeschaffung für die Verankerung der asim mit einer eigenständigen Professur für Versicherungsmedizin an der Universität Basel ab 2008.

Die Strukturkommission für Versicherungsmedizin arbeitete mit der nachfolgenden Definition von Versicherungsmedizin, die anlässlich eines Expertenhearings im März 2006 auch von externen Fachpersonen verabschiedet wurde.

### **Definition Versicherungsmedizin:**

Die Versicherungsmedizin umfasst sämtliche medizinischen Fragestellungen, die für Entwicklung und Durchführung von Privat- oder Sozialversicherungsmodellen bedeutsam sind, wie insbesondere die Bewertung von gesundheitlichen Risikofaktoren, die Beurteilung gesundheitlicher Beeinträchtigungen in Relation zu versicherten Tatbeständen, die Wirksamkeit von Interventionen im Sinne der Prävention, der Schadensverhinderung und der Schadensverminderung, der Integration und Reintegration sowie versicherungsrelevante Veränderungen in der Gesundheitssituation der Bevölkerung, Prozessorganisation und –qualität bei der Entwicklung und Anwendung von Versicherungslösungen aus medizinischer Sicht.

Ausgehend von diesem Grundverständnis wurden die Aktivitäten der asim in Aus- Weiter- und Fortbildung im Berichtsjahr konzipiert.

Bis Ende 2006 konnten mit sämtlichen bedeutenden Drittmittelgebern für die Schaffung der Professur für Versicherungsmedizin, schriftliche Vereinbarungen getroffen werden, so dass nach Verabschiedung in den universitären Gremien 2007 die Ausschreibung der Professur erfolgen kann.

## **3. Aus-, Weiter-, und Fortbildung, Jahressymposium,**

### **Ausbildung**

Ab Oktober 2006 übernahm das asim-Team das neue Modul Versicherungsmedizin des Studentenunterrichts. In 2 Modulen à je 3 Seminarstunden wurden allen Studierenden des 6. Jahreskurses in Kleingruppen von jeweils rund 20 Studierenden die Grundlagen der Versicherungsmedizin in Theorie und anhand von ausgewählten Praxisfällen gelehrt. Die Unterrichtsform hat sich gut bewährt und wird so fortgeführt.

### **Weiterbildung**

Für alle Assistierenden des Universitätsspitals Basel wurde ein obligatorisches 2-stündiges Modul „Arbeitsunfähigkeit“ entwickelt und 2006 auf der medizinischen Poliklinik ausgetestet. Es schult die Assistierenden in der korrekten Anwendung der versicherungsmedizinischen Terminologie, schafft Überblick zum Datenschutz und sensibilisiert dahingehend, dass die Bescheinigung einer Arbeitsunfähigkeit eine therapeutische Intervention mit enormer Langzeitauswirkung darstellen kann und deshalb mit der gleichen Sorgfalt wie einer Medikamentenverschreibung zu erfolgen hat. Ab 2007 wird das Modul in allen Kliniken des Universitätsspital durchgeführt.

### **Nachdiplom-Weiterbildung in Versicherungsmedizin – University Professional (UP)**

Mit grosser Intensität hat die asim-Leitung gemeinsam mit dem Institut für Sozial- und Präventivmedizin und unter Mitwirkung einer Curriculumskommission bestehend aus zahlreichen Fachpersonen der Versicherungsmedizin in der Schweiz an der Entwicklung eines Universitären Lehrganges für Versicherungsmedizin gearbeitet. Dieser wird 2007 fertiggestellt und soll ab 2008 qualifizierten Fachpersonen den Erwerb eines universitären Nahdiplomabschlusses in Versicherungsmedizin an der Universität Basel ermöglichen.

### **Fortbildung**

Die interdisziplinären monatlichen Mittwochs-Fortbildungen der asim wurden 2006 erfolgreich weitergeführt und mittels Videokonferenz auch ins Tessin ausgestrahlt. Leider sind die technischen Voraussetzungen noch nicht optimal, so dass die Zuschaltung weiterer Regionen noch nicht umgesetzt werden konnte.

## asim Fortbildungen 2006:

- Januar: Der Gutachter im Spannungsfeld der Parteien, der Wissenschaft und der Rechtsprechung, Dr. med. Hans Rudolf Stöckli, Neurologie FMH, Liestal
- Februar: Wertewandel im Wohlfahrtsstaat: Leistungen und Klientel der schweizerischen Sozialversicherungen in historischer Perspektive (1900-1970), Martin Lengwiler, PD Dr. phil. Historisches Seminar, Universität Basel
- März: Rechtssprechung zur anhaltenden somatoformen Schmerzstörung, Dr. Jörg Jeger, MEDAS, Zentralschweiz, Dr. iur. U. Meyer, Bundesrichter Luzern
- April: Schadenhäufigkeit und Schadenaufwand bei leichten Verletzungen der HWS – eine schweizerische Besonderheit? Dr. iur. Guy Chappuis, Basel
- Mai: Posttraumatische Belastungsstörung und ihre Auswirkung auf die Arbeitsfähigkeit, Dr. med. T. Berghändler, asim Basel
- Juni: Soziale Faktoren der Gesundheit - Armut und Invalidität im Spannungsfeld der Sozialpolitik, Carlo Knöpfel, Elisa Streuli, Caritas und Hochschule für Soziale Arbeit Nordwestschweiz
- August: Warum braucht es ein Reha-Management und worin liegt der Erfolg? PD Dr. med. U. Wandl, Reintra München
- September: Der beratende Arzt der Privatversicherer, Dr. med. B. Soltermann, Chefarzt Schweizerischer Versicherungsverband, Zürich
- Oktober: Fallpräsentation Gastroenterologie, Dr. med. R.C. Fried und Dr. med. H.J. Thöene, Basel
- Dezember: Arbeitsmedizin und Versicherungsmedizin – Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Prof. Dr. med. B. Danuser, Lausanne

## Jahressymposium 6. September 2006

Das 2. Symposium der asim widmete sich den folgenden Themen: „Interdisziplinarität: Vom Schlagwort zur Umsetzung“ und „Essen wir uns krank? Das Metabolische Syndrom im versicherungsmedizinischen Fokus“. Mit rund 300 Besuchern, welche sich wiederum aus ÄrztInnen, Juristinnen, zahlreichen Versicherungsfachleuten und weiteren interessierten Fachleuten aus der Region, der ganzen Schweiz und auch dem Ausland zusammensetzte, war es offensichtlich gelungen eine interessante Themenvielfalt auszuleuchten.

**Frau R. Ziegler**, Spitaldirektorin des Universitätsspitals Basel eröffnete gemeinsam mit **Dr. U. Vischer**, als Präsident des Universitätsrats der höchste Vertreter der Universität Basel, das Symposium.

**PD Dr. med. D. Niese**, Head External Affairs bei Novartis Pharma AG gelang es in seinem äusserst praxisnahen Referat „Interdisziplinarität – Voraussetzung für den Erfolg in der forschenden Pharma-Industrie“ darzulegen, wie die Zusammenarbeit zwischen bswp. Pharmazeuten, Biologinnen, Chemikern, Mediziner, Ökonominen Marketingfachleuten, JuristInnen in einem globalen Konzern organisiert und gelebt werden muss um im internationalen Markt überhaupt reüssieren zu können. **Prof. Dr. F. Willekens**, Groningen NL, zeigte anhand seiner konkreten Forschungsprojekte das Zusammenspiel von Soziologie, Bevölkerungswissenschaft und Biologie als ein Beispiel wissenschaftlicher Interdisziplinarität. Es gelang ihm in faszinierender Weise darzustellen, wie jede Wissenschaft ihre eigene Sprache und natürlich auch Methodik besitzt und wie bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit - die besser als transdisziplinär oder transfakultär denn als interdisziplinär zu bezeichnen sei – ganz neue zukunftsweisende Sichtweisen und Erkenntnisse entstehen.

Die **SIM (Swiss Insurance Medicine)** präsentierte unter der Leitung von **Dr. R. Marelli**, die aktuellen und geplanten Bildungsmöglichkeiten in der Schweiz in der Versicherungsmedizin. **Dr. H. R. Stöckli** präsentierte die Gutachter-Zertifikatsausbildung der SIM, **R. Knöpfel** stellte die Weiterbildungsmöglichkeiten für Versicherungsfachleute dar, die in erster Linie bei der Befähigung

gung zur Auftragserteilung in Gutachtensfragen ansetzen. **Dr. Ch. A. Ludwig** präsentierte die Ansätze der SUVA zur Qualitätssicherung von Gutachten und **Dr. B. Soltermann** stellte dar, wie die Versicherungsmedizin international gelehrt wird. **Prof. Dr. N. Gyr** zeigte abschliessend wie sich die asim mit ihrem Angebot (Ausbildung von Studierenden, Assistierenden und universitärem Nachdiplomstudium) hier anschliesst.

Am Nachmittag führte **Prof. Dr. B. Müller**, Endokrinologe Universitätsspital Basel in hervorragender Weise Medizinerinnen und Nichtmediziner an das Risikobild des metabolischen Syndroms heran. **Prof. R. Darioli**, Policlinique Medicale Universitaire Lausanne zeigte die weltweiten Dimensionen des Phänomens zunehmender Fettleibigkeit und damit einhergehender Risikokonstellationen auf und **Dr. Ch. Jaggy**, Mathematiker SwissRe schliesslich führte die Zuhörer ein in die Möglichkeiten und Verantwortung von Versicherungen im Umgang mit diesen Risikodaten. **Dr. rer. pol. Carlo Knöpfel**, Caritas Schweiz beleuchtete die Zusammenhänge zwischen sozialer Situation und gesundheitlichen Risikofaktoren. **Prof. Dr. E. Battegay** stellte das Compliance-Verhalten von Patientinnen und Patienten dar, womit der Bogen zur individuellen Verantwortlichkeit gespannt war. **Lic. iur. Y. Bollag** legte im Schlussreferat dar, wie die Schadenminderungspflicht und Zumutbarkeit als rechtliches Konstrukt beim metabolischen Syndrom zu werten sind und dass individuelle Verantwortlichkeit und gesellschaftliches Bekenntnis zur Prävention hand in hand gehen müssen.

Am Folgetag des asim-Symposiums führten asim und SIM eine gemeinsame, ebenfalls sehr gut besuchte Veranstaltung für Mitarbeitende von Versicherungen durch, an welcher kardiologische, gastroenterologische, nephrologische und pneumologische Krankheitsbilder dargestellt wurden und deren Begutachtung anhand von konkreten Fallbeispielen dargestellt und diskutiert werden konnte.

## 4. Forschung, Publikationen, Netzwerk

### Forschung

Die Forschungsaktivitäten wurden 2006 mit folgenden Projekten weiter ausgebaut: Auswertung der Grunddaten aller MEDAS-Begutachtungen 2004/2005; Ausarbeitung eines gemeinsamen Forschungsprojektes mit dem Winterthurer-Institut für Gesundheitsökonomie WIG: „Medizinische Gutachtenssituation in der Schweiz - Studie zur Einschätzung der Marktsituation und zur Schaffung von Markttransparenz und Qualitätssicherung“; „Arbeitsunfähigkeit und Invalidität bei entzündlichen Darmerkrankungen“ (Teil der gesamtschweizerischen Kohortenstudie), Clinical effectiveness and cost-effectiveness of inpatient treatment of psychosomatic disorders presenting with medically unexplained symptoms pain, fatigue/exhaustion or dizziness (Forschungsprojekt mit Klinik für Psychosomatik, Inselspital Bern).

### Publikationen und Vorträge

Versicherungsmedizinische Themen wurden durch alle Mitarbeitenden der asim bearbeitet und an zahlreichen Anlässen sowie in diversen Publikationen (vgl. Liste im Anhang) einem weiteren Publikum zugänglich gemacht.

### Netzwerk

asim definiert sich als Teil des nationalen und internationalen Netzwerkes zur Versicherungsmedizin und hat dementsprechend auch im Jahre 2006 intensiv mit anderen Fachgremien und Personen in der Versicherungsmedizin zusammengearbeitet. Speziell hervorzuheben sind die gemeinsame Tagung mit der SIM für Versicherungsfachleute sowie die Organisation der SIM-Gutachterkurse in den Räumlichkeiten des Universitätsspitals Basel. Die Arbeit an den Grundlagen für die Kooperation mit dem CHUV als antenne romande der asim wurden fortgesetzt. Ein intensiver Fachaustausch fand statt mit den Versicherungsmedizinern in den Niederlanden und in Deutschland, wo sich bereits konkrete Kooperationsprojekte abzeichnen.

## 5. Team und Organisation

Das Team der asim hat auch im zweiten Berichtsjahr einen sehr hohen Arbeitseinsatz geleistet um gleichzeitig den Kapazitätsausbau von fast einem Drittel im Begutachtungsbereich und den Weiteraufbau von Lehre und Forschung zu bewältigen. Das Team wurde schrittweise vergrößert und neue fallführende ÄrztInnen und Ärzte eingestellt, so dass Kapazitäten für Lehraktivitäten und Forschungsprojekte freiwerden konnten. Im zunehmendem Masse gelingt es auch Fachärzte aus Neurologie, Rheumatologie und Psychiatrie für die versicherungsmedizinische Spezialisierung zu gewinnen und somit dort den medizinischen Nachwuchs für Lehre und Forschung der Versicherungsmedizin zu fördern. Dem gesamten Team gilt wiederum ein tiefer Dank für das engagierte, kollegiale Arbeiten im vergangenen Jahr.

### asim-Team 2006:

- Prof. N. Gyr, Ärztlicher Leiter, lic. iur. Y. Bollag, Geschäftsführerin
- Dr. G. Risi, operative Leitung Ärzte
- Oberärzte: Dr. A. Thöne, Dr. S. Stöhr, Dr. H. Raatz, Dr. A. Rowedder, Dr. Ch. Grünwald, Dr. A. Nordmann, Dr. L. Zimmerli (MedPol), Dr. E. Abel (PUP), Dr. S. Renaud/Dr. A. Czaplinski (Neurologische Poliklinik), Dr. B. Brigger (AA)
- Prof. A. Kiss (Psychosomatik), Prof. W. Dick, (Orthopädische Universitätsklinik)
- Gabriella Altermatt, Administration Lehre und Forschung, Regina Altermatt, Administration Begutachtung

## 6. Betriebsrechnung

Im Bereich Dienstleistung schliesst das Rechnungsjahr 2006 dank der neuen Tarifstruktur positiv ab und kann damit einen ansehnlichen Eigenfinanzierungsanteil aus asim-Begutachtung an asim Lehre und Forschung leisten. Für den Aufbau der asim im akademischen Bereich standen nebst einem weiteren Start up Beitrag des Universitätsspitals Basel 2006 wiederum Drittmittel des Schweizerischen Versicherungsverbandes, der SUVA, von ÖKK Basel, der freien akademischen Gesellschaft Basel und weiterer Förderer zur Verfügung. Allen Institutionen und Personen, die asim im Berichtsjahr unterstützt haben, sei hiermit herzlich gedankt.

### Anhang:

Literaturliste

Basel, 15. März 2007: Y. Bollag, Geschäftsführerin asim, Prof. Dr. N. Gyr, Ärztlicher Leiter